



MITTEILUNGSVORLAGE

Federführung:
FB Bürgerschaftliches Engagement

VORL.NR. 038/12

Sachbearbeitung:
Herr Volker Henning

Datum:
01.02.2012

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Sitzungsdatum</u>	<u>Sitzungsart</u>
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	15.02.2012	ÖFFENTLICH

Betreff: Bericht Projekt GE(H)FIT plus - Gemeinsam fit für Integration
Bezug SEK: Masterplan 6: Zusammenleben von Generationen und Nationen

Bezug: Vorlage 171/10

Mitteilung:

Das Projekt „GE(H)FIT - Gemeinsam fit für Integration“ (2010-2011) stieß bundesweit bei anderen Kommunen auf Interesse. Der Erfolg wurde ebenfalls durch den Preis „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ des Bündnisses für Demokratie und Toleranz bestätigt.

Nach Aufforderung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) stellte der Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement Anfang 2011 einen neuen Projektantrag. Von 299 gestellten Anträgen im Bereich des Europäischen Integrationsfonds – Maßnahmen zur Integration durch gesellschaftliche Teilhabe wurden in Baden-Württemberg 43 Anträge bewilligt. Am 15.11.2011 erhielt die Stadt Ludwigsburg die Zusicherung der Projektförderung.

Für GE(H)FIT plus stehen für den Zeitraum vom 01.01.2012 bis 31.12.2014 Fördergelder in Höhe von 153.404 Euro zur Verfügung. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 306.808 Euro, der Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement beteiligt sich daran mit einem Eigenanteil in Höhe von 153.404 Euro, dieser ist bereits in Höhe von ca. 135.030 Euro über geldwerte Leistungen der Verwaltung abgedeckt.

Ziele des Projekts:

Das Vorgängerprojekt GE(H)FIT war sehr erfolgreich und hat verdeutlicht, dass sich Kooperationsprojekte zwischen deutschen Vereinen und Migrantenvereinen positiv auf deren interkulturelle Öffnung auswirken und darüber hinaus eine veränderte Wahrnehmung in der Ludwigsburger Bevölkerung erreicht werden kann. Gleichfalls hat die Qualifizierung der Vereine im Bereich Projektmanagement dazu beigetragen, dass diese zukünftig kontinuierliche Projektarbeit leisten sowie zusätzliche Möglichkeiten der Finanzierung über Fördertöpfe und Stiftungen akquirieren können. Der Dialog und die Zusammenarbeit der Migrantenselbstorganisationen (MO) und der deutschen Vereine (DV) wurden vorangebracht.

Bürgerschaftliches Engagement in Ludwigsburg soll gestärkt und dahingehend unterstützt werden, Kooperationsstrukturen auszubauen. In den vergangenen Jahren wuchs die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements zunehmend. Auch im Rahmen der Ludwigsburger Stadtentwicklung spielt die Zivilgesellschaft eine große Rolle - die Bürger/-innen gestalten ihre Kommune selbst. Durch die verschiedenen Plattformen, auf denen Bürger/-innen partizipativ tätig

werden können, wird eine bessere Einbindung sowie eine größere Akzeptanz erreicht, die gleichfalls das Verantwortungsbewusstsein für die Gemeinschaft stärkt. Bürgerschaftliches Engagement hat eine integrative Wirkung für aktive Mitglieder von Vereinen, Bürgerinitiativen, etc. in die Gesellschaft bzw. Gemeinschaft unseres Stadtlebens. Bereits 2004 ermittelte die Bertelsmann Stiftung in einer Untersuchung zur „Politischen Partizipation in Deutschland“, dass bürgerschaftliches Engagement und politische Partizipation eng miteinander verknüpft sind. Somit fördert das Projekt gleichzeitig die politische Partizipation von Migranten/-innen und erhält dadurch einen weiteren integrativen Aspekt.

Gleichwohl werden nicht alle an GE(H)FIT beteiligten Vereine ohne kontinuierliche Begleitung und Coaching dazu in der Lage sein, zukünftig den bereits erreichten Standard zu halten. GE(H)FIT war für eine Gruppe von elf Vereinen konzipiert, weitere Ludwigsburger Vereine haben Interesse und Bedarf an Qualifizierung angemeldet. Innerhalb des Vorgängerprojekts sind neue Fragestellungen entstanden, die in den einzelnen Lernprojekten bearbeitet wurden, allerdings für das gesamte Ludwigsburger Vereinswesen von Bedeutung sind:

- Wie qualifizieren DV und MO gemeinsam junge Migranten/-innen für die Leitungsarbeit bzw. Übernahme von verantwortungsvollen Aufgaben?
- Wie gewinnen die Vereine mit Hilfe der bestehenden Strukturen „Neukunden“ mit Migrationshintergrund? Wie können diese dauerhaft im Verein gehalten werden?
- Wie schaffen wir nachhaltige Kooperationen zwischen MO und DV?

Für Vereine, die nicht die erste Qualifizierung durchlaufen haben:

- Wie finanzieren wir zukünftig Integrationsprojekte im Verein?
- Wie können wir als ehrenamtlich Engagierte und kulturell unterschiedlich handelnde Akteure Projekte professionell planen und umsetzen?

Ziel von GE(H)FIT plus ist es daher, einen Multiplikatorenpool im interkulturellen Projektmanagement auszubilden, der dem Ludwigsburger Vereinswesen beratend zur Seite steht. Damit kann ein größerer Personenkreis nachhaltig erreicht werden. Die Teilhabemöglichkeiten von Migranten/-innen werden weiter ausgebaut, ihre Integration in das Stadtleben gestärkt und die interkulturelle Öffnung der beteiligten Vereine und Organisationen vorangebracht. Ein Teilziel soll sich dabei mit der interkulturellen Öffnung des Marktplatzfestes befassen, an dem zwar regelmäßig Migrantenvereine mitmachen, sich aber nicht an der Organisation beteiligen.

Zielgruppen des Projekts:

- 25 Personen mit und ohne Migrationshintergrund für die Qualifizierung als Multiplikator/-innen
- Zwölf ausgesuchte deutsche Vereine und Migrantenselbstorganisationen der Stadt Ludwigsburg, die Lernorte für die Multiplikatoren/-innen anbieten
- Ludwigsburger Vereine, die die Dienstleistung der Multiplikatoren/-innen in Anspruch nehmen

Ablauf:

Das Projekt wird durch das Büro für Integration und Migration geleitet und koordiniert.

In einem mehrstufigen Verfahren werden die Multiplikatoren/-innen befähigt, selbständig als Berater/-in in den Bereichen Projektmanagement, interkulturelle Kooperationen, Öffentlichkeitsarbeit, interkulturelles Konfliktmanagement etc. tätig zu werden. Diese Professionalität wollen wir den Teilnehmer/-innen durch Seminare vermitteln, deren Umsetzung und praktisches Tun an Pilotprojekten üben und Kooperationsstrukturen zwischen den Vereinen aufbauen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts widmet sich den strukturellen Veränderungen in den Vereinen selbst. Dabei geht es um Themenfelder wie Führungskultur und Struktur,

Kommunikationskanäle mit anderen Vereinen, Zielabgleich mit anderen Organisationen und Schaffung von Synergien durch Kooperationen. Das vermittelte methodische Wissen wird dann in der Praxis erprobt und angewendet.

Ab März/April 2012 wird aktiv für die Qualifizierungsmöglichkeit als Multiplikator/-in geworben, ausgewählte Vereine werden als Lernorte gesucht. Die Migrantenfraktion wird in diesen Prozess aktiv eingebunden. Von Juli bis Dezember 2012 startet die erste Qualifizierungsreihe. Im Jahr 2013 werden dann die Vereine eingebunden: im Frühjahr führen die Multiplikatoren/-innen dort Bedarfserhebungen und Diagnosegespräche durch, um dann zwischen Oktober 2013 und Mai 2014 die Pilotprojekte in den Vereinen zu steuern. Ab Herbst 2014 sind die ersten Einsätze der Multiplikatoren/-innen als Berater/-innen vorgesehen. Während der gesamten Laufzeit werden weitere Seminare sowie Coaching durch das GE(H)FIT-Team für die „Auszubildenden“ und die Vereine angeboten. Ab 2015 stehen die Multiplikatoren/-innen gegen eine Aufwandsentschädigung als Berater/-innen zur Verfügung.

Der vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geforderte Eigenanteil der Stadt wird größtenteils über die im Fachbereich anfallenden Personalkosten für die Projektleitung und Koordination sowie über Sachmittel eingebracht. Die restliche Summe wird über das Budget des Büros für Integration und Migration getragen, da das Projekt Aufgaben aus dem originären Arbeitsbereich übernimmt.

Finanzielle Auswirkungen:

Haushaltsjahr	Finanzposition Einnahmen	Finanzposition Ausgaben	Gesamtkosten
	1.4390.1700.000	14390.6071.000	
2012	51.973 Euro	51.973 Euro	
2013	54.728 Euro	54.728 Euro	
2014	46.703 Euro	46.703 Euro	
			153.404 Euro

Unterschriften:

Volker Henning

Ulla Berner

Verteiler:

DI, DII, Büro OBM, Referat 05, 10, 20, 48